

Professor Kossel in a very real sense was the founder of modern biochemistry.

Albert P. Mathews, Chicago 1927

Mit ihm ging nicht nur ein großer Wissenschaftler dahin. Ein Mensch, dessen Güte und innere Ausgeglichenheit, dessen Wahrhaftigkeit und Pflichtgefühl schlechthin vollkommen waren, hatte sein Leben vollendet. Denen, die nach ihm kamen und sein Werk weiterführten, mag er ein leuchtendes Beispiel dafür erschienen sein, wie sehr echte wissenschaftliche Leistung von der seelischen Kraft einer in sich ausgeglichenen großen Persönlichkeit getragen wird.

Fritz Kaudewitz, München 1954

... viele der aktuellen Konzepte der Molekularbiologie finden sich bei Kossel und zwar zum ersten Mal bei Kossel.

Wir alle – und nicht nur die Wissenschaftler – sehen die belebte Welt so, wie Kossel sie für uns entdeckt hat.

Heiner Schirmer, Heidelberg 2011

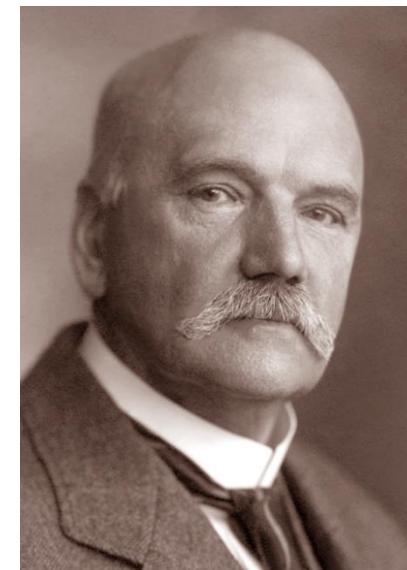
Die Publikation (185 Seiten, 6 Abb.) erscheint im Frühsommer 2019. Sie kostet inclusive Versand 9,75 € und kann auch unter joachim.framm@t-online.de bezogen werden. ISBN: 978-3-944211-64-0

Dres. Edith und Joachim Framm, Am Markt 29, 23966
Wismar

Tel. 03841-2273373 oder 0162-7100385.

Albrecht Kossel

und die DNA



Ein Nobelpreisträger aus Mecklenburg

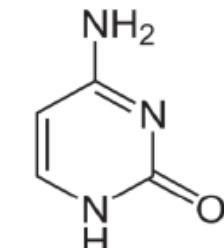
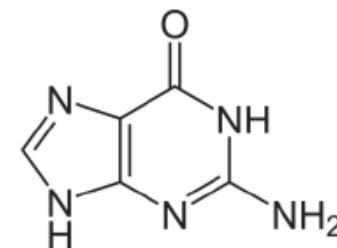
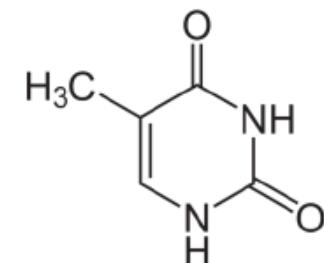
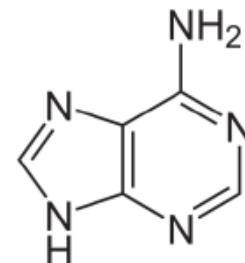
Romanbiografie

von Edith und Joachim Framm

Buchlesung im Archiv der Universität
Heidelberg am 24. Oktober 2019

Curriculum vitae

1853 Geboren in Rostock als Sohn des Kaufmanns und
Reeders Albrecht Kossel und seiner Frau Clara, geb. Jeppe
1872 Abschluss der Großen Stadtschule in Rostock
1872-1877 Studium der Medizin in Straßburg und Rostock
1877-1883 Assistent bei Hoppe-Seyler in Straßburg
1878 Promotion in Rostock
1881 Habilitation in Straßburg für Physiologische Chemie und
Hygiene
1883-1894 Leiter der chemischen Abteilung des
Physiologischen Instituts in Berlin
1895-1900 Lehrstuhl für Physiologie in Marburg, Direktor des
Physiologischen Instituts
1901-1923 Lehrstuhl für Physiologie in Heidelberg, Direktor
des Physiologischen Instituts
1927 Verstorben in Heidelberg
1910 Nobelpreis für Physiologie; Ehrenpromotionen in
Cambridge, Greifswald, Genf, Dublin, St. Andrews und
Edinburgh
Verheiratet mit Luise, geb. Holtzmann (1864-1913), 2 Kinder.
Der Sohn Walther wird Lehrstuhlinhaber für Theoretische
Physik in Kiel, Danzig und Tübingen.



Die Nucleinbasen

Adenin, Thymin, Guanin und Cytosin

(in der heute üblichen Schreibweise)

die Albrecht Kossel als Bausteine der Nucleinsäure entdeckte. Ein weiterer Baustein ist die Phosphorsäure. Kossel entdeckte außerdem, dass die Nucleinsäure auch ein Kohlenhydrat enthält. Es wurde 1928 von Ph. Levene und E. London als Desoxyribose identifiziert. Daraus folgte später die Bezeichnung Desoxyribonucleinsäure

(engl. DNA).